

# STANDORTBESTIMMUNG KINDERTAGESBETREUUNG



16. Mai 2017 | Bürgersaal Stadtbergen

## DOKUMENTATION

Zusammengestellt von Günter Katheder-Göllner

Jugendhilfeplaner

☎ 0821 3102 2844

✉ [jugendhilfeplanung@lra-a.bayern.de](mailto:jugendhilfeplanung@lra-a.bayern.de)

im Juni 2017



## Eine Veranstaltung der Fachstellen „Kindertagesbetreuung“ und „Jugendhilfeplanung“ im Landratsamt Augsburg

### Organisation & Ansprechpartner

Günter Katheder-Göllner

---

Landratsamt Augsburg | Fachstelle Jugendhilfeplanung

Prinzregentenplatz 4 | 86150 Augsburg

☎ 0821 3102 2844

✉ jugendhilfeplanung@lra-a.bayern.de



Christina Killisperger

---

Landratsamt Augsburg | Geschäftsbereich 2

Postadresse: Prinzregentenplatz 4 | 86150 Augsburg

☎ 0821 3102 2478

✉ christina.killisperger@lra-a.bayern.de

Augsburg, im Juni 2017



## Der Inhalt

### Das Veranstaltungsprogramm im Überblick

#### Begrüßung & Grußworte

- Stellvertretende Landrätin Anni Fries
- Bürgermeister Paulus Metz

#### Eine Reise durch die Welt der KITAs

- Impulsvortrag von Horst Küppers

#### Was Eltern wollen, was Eltern brauchen

- Ausgewählte Ergebnisse einer Elternbefragung im Landkreis Augsburg

#### Nägel mit Köpfen ...

- Ergebnisse der Pinnwandabfrage

#### Abschluss

- Eine kurze Talkrunde
- Wie geht es nun weiter?

#### Anhang

- Teilnehmerliste
- Presse



## Geplanter Ablauf:

|              |   |
|--------------|---|
| Ab ca. 15.15 | Ankommen  |
| 15.30        | <p><b>Begrüßung</b></p> <p>Anni Fries   Stellvertretende Landrätin<br/>Paulus Metz   Erster Bürgermeister Stadt Stadtbergen</p>   |
| 15:45        | <b>Organisatorisches/Ablauf</b>   |
| 15:50        | <p><b>Eine Reise durch die Welt der KITAS</b></p> <p>Einblicke in internationale Kinderbetreuung<br/>Impulsvortrag von Horst Küppers</p>  |
| 16:35        | <p><b>Was Eltern wollen, was Eltern brauchen</b></p> <p>Vorstellung von ausgewählten Ergebnissen der Elternbefragung<br/>im Landkreis Augsburg</p>  |
| 16:55        | <p><b>Nägel mit Köpfen!</b></p> <p>Gelegenheit für Lösungsvorschläge, Kritik, Anregungen, Meinungen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was brauchen Familien?</li> <li>- Was brauchen Kinder?</li> <li>- Was brauchen Einrichtungen?</li> <li>- Was brauchen wir sonst noch?</li> </ul> |
| 17:15        | <p><b>Und jetzt geht es darum...</b></p> <p>Eine kurze Talkrunde zu den Dingen, die nun zu tun sind</p>   |
| 17:35        | <p><b>Die Sache rund machen</b></p> <p>Wie geht's nun weiter?</p>   |
|              | <p><b>Ins Gespräch kommen</b></p> <p>bei Häppchen &amp; Getränken &amp; offenem Ende</p>  |

Moderation: Günter Katheder-Göllner



## Begrüßung & Grußworte

### Bürgermeister Paulus Metz

---

Paulus Metz, erster Bürgermeister der Stadt Stadtbergen hieß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bürgersaal herzlich willkommen.

In seiner Begrüßungsrede<sup>1</sup> betonte er die hohe Bedeutung von Kindertagesbetreuung für unsere Gesellschaft.

Für die Stadt Stadtbergen stellt ein bedarfsgerechtes Angebot der Kindertagesbetreuung einen wichtigen Standortfaktor dar. Deswegen sind Investitionen in Kindertagesbetreuung für ihn Investitionen in die Zukunft, die sich für die Stadt auszahlen werden. Stadtbergen hat in den letzten Jahren sehr viel getan, damit ausreichend Plätze für Kinder aller Altersgruppen zur Verfügung stehen. Von Krippe bis Hort finden Familien in allen vier Stadtteilen gut ausgestattete Einrichtungen.



Deswegen schätzen Familien Stadtbergen als Wohnort nicht nur wegen seiner guten Lage - nahe an der Stadt und nahe an der Natur – sondern auch wegen seiner guten Infrastruktur für Familien. Dazu tragen auch die weiteren Einrichtungen bei, wie z.B. die Schulen, die Bibliothek, der Jugendclub Inside und das Haus der Familie der AWO.

Bürgermeister Metz machte deutlich, dass Stadtbergen die Kindertagesbetreuung auch in Zukunft weiterentwickeln werde: „Wir lassen in unseren Bemühungen nicht nach, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Betreuungsangebote im Kleinkindbereich zu schaffen“, so der Rathauschef.

Der Veranstaltung wünschte Paulus Metz einen guten Verlauf, aufschlussreiche Ergebnisse und schöne Begegnungen.

---

<sup>1</sup> Freie Rede, nachträglich zusammengefasst von Günter Katheder-Göllner.

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## Stellvertretende Landrätin Anni Fries

---

Guten Tag meine sehr geehrten Damen und Herren,

es freut mich sehr, Sie heute zur Veranstaltung „Standortbestimmung Kindertagesbetreuung“ im Stadtberger Bürgersaal, auch im Namen unseres leider terminlich verhinderten Landrats Martin Sailer, so zahlreich begrüßen zu dürfen!

Helmut Kohl hat einmal gesagt „Ein Land mit Kindern ist ein Land mit Zukunft!“ und es sieht so aus, als hätte unser Landkreis Augsburg eine rosige Zukunft vor sich, denn die Geburtenzahlen steigen fortwährend an.

Seit dem Jahr 2009, in dem bei uns knapp 1.800 Kinder das Licht der Welt erblickten, geht es stetig bergauf. Im



vergangenen Jahr lag die Geburtenrate im Augsburger Land bei 2.314 Neugeborenen. Zuletzt wurde diese Zahl 1999, also sozusagen „im letzten Jahrhundert“ erreicht.

Und noch eine erfreuliche Nachricht: Der Landkreis Augsburg ist ein Zuzugsgebiet!

Bereits das siebte Jahr in Folge haben wir einen positiven Wanderungssaldo – das heißt, dass mehr Menschen zu uns gezogen sind, als den Landkreis verlassen haben. Allein im Jahr 2016 können wir rund 2.500 neue Bürgerinnen und Bürger bei uns zählen.

Mehr Geburten, mehr Zuzüge – eine schöne Sache. Aber leider gilt auch hier, wie so manches Mal im Leben: Des einen Freud ist des anderen Leid.

Mehr Familien, mehr Geburten, mehr Kinder – das bedeutet natürlich auch einen erhöhten Bedarf an Plätzen in Krippen, Kindergärten und Horten.

Mit enormen Anstrengungen und immensen Investitionen haben wir – allen voran die Städte, Märkte und Gemeinden – in den letzten Jahren den Ausbau der Krippen vorangetrieben und stellen nun fest: Noch reicht es nicht aus.

Es fehlen uns hier und dort immer noch einige Plätze. Das Gleiche gilt in einigen Kommunen für die Betreuungsangebote für Kinder im Kindergarten- und Schulalter.

Das Thema Kindertagesbetreuung ist und bleibt also ein Dauerbrenner. Und nicht nur, was die Zahl der Betreuungsplätze betrifft:

- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewinnt an Bedeutung,
- geflüchtete Kinder müssen in den Alltag der KITAs integriert werden,
- die Erwartungshaltung an die KITAs von Seiten der Eltern und von Seiten der Gesellschaft wächst,
- und auch der Fachkräftemangel von Erzieherinnen und Erziehern wird zu einem immer größeren Problem.

Es scheint, als ob auf dem Weg zu einer bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung hinter jeder Kurve neue Herausforderungen auf uns warten. Aber es hilft nichts: Wir müssen diesen Weg weiter gehen.

Funktionieren kann das Ganze nur gemeinsam, in einem Miteinander von Landkreis, Städten, Märkten und Gemeinden. Unsere Partner sind dabei natürlich die KITAs und die Schulen, mit ihren jeweiligen Trägern sowie die Tagesmütter. Und auch die Eltern müssen in diesen Prozess eingebunden werden.

Damit habe ich auch schon die Personengruppen genannt, an die sich die Einladung zu unserer heutigen Veranstaltung richtete und freue mich, dass sie dieser Einladung gefolgt sind! Das zeigt, auf welch großes Interesse das Thema „Kindertagesbetreuung“ bei Ihnen allen stößt.

Kindgerecht, familienbewusst, qualitativ hochwertig und gut ausgestattet – so soll sie sein, die perfekte Kindertagesbetreuung im Augsburger Land.

Wie das in anderen Ländern rund um den Erdball angepackt wird, darüber berichtet uns gleich unser Referent Horst Küppers, der in seinem Leben weit gereist ist – nicht nur heute von Schleswig-Holstein nach Bayern.

Schön, dass Sie da sind! Ein herzliches Dankeschön möchte ich außerdem allen beteiligten Akteuren und Partnern für ihr großes Engagement und das gute Miteinander aussprechen! Und jetzt freue ich mich auf einen kurzweiligen und bereichernden Perspektivenwechsel bei einer Reise durch die Welt der KITAs. Sicherlich werden wir heute einige Facetten der Kindertagesbetreuung kennenlernen.





## Eine Reise durch die KITAs in aller Welt!

### Horst Küppers

- Lehrer, Fachberater und freier Journalist – gab  
eindrucksvolle Einblicke in internationale Kinderbetreuung.

Mit Bildern und Berichten zu Kitas in über 25 Ländern – von  
Dänemark, Albanien, Türkei, Singapur, Australien, Kenia,  
Paraguay bis Ecuador – erläuterte der Referent nationale und  
lokale Betreuungskonzepte, stellte die Arbeitsbedingungen  
der Erzieherinnen vor Ort vor und fasst die globalen  
Entwicklungen zusammen.



## Von der Welt lernen

Die überfällige globale Erweiterung der deutschen frühpädagogischen Didaktik



Horst Küppers, Oberstudienrat und freier Journalist

**1. Phänomen – Pauschalisierung**  
Banda Aceh / Indonesien      Kigali / Ruanda



**2. Phänomen**    Weibliche Benachteiligung

Sahara-Atlas (Wüste) / Marokko



**3. Phänomen**    Resilienz – über die wichtigen Anlagen zu verfügen



Tirana / Albanien

**4. Phänomen**    Ethnien und Bildungsbewusstsein  
- Spiel- und Bildungszeit bekommen  
- Nutzung von Bildungsangeboten





**1. Aspekt:** Engagement, Einfachheit, Demut, Gelassenheit und Leichtigkeit

Quatro Vientos  
Paraguay



Katharinenkloster  
Sinai



**2. Aspekt:** Die relative Bedeutung von Pädagogiken

In vielen Ländern in Europas und weltweit sind Pädagogiken (Situationsansatz, Montessori, Reggio, Steiner, etc.) nicht oder nur punktuell bekannt. Hier dominieren nationale Curricula oder die traditionelle Erziehung des Stammes oder der Ethnie.

**3. Aspekt:** Entscheidungsfreudigkeit versetzt Berge

Die ökonomischen, administrativen und bildungspolitischen Probleme sind gewaltig. Es heißt unorthodox und schnell Dinge zu entscheiden.



Playa Blanca, Cartagena / Kolumbien

Osterinsel / Chile



**4. Aspekt:** Kämpfen mit und für Kinder

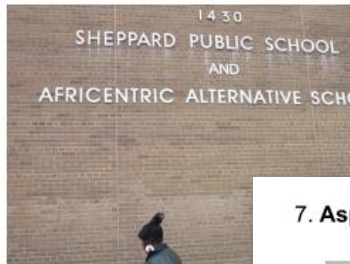
Kinderrechte, wie wir sie kennen, gibt es in den meisten Ländern nur auf dem Papier. Alle Nationen haben die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet, sind aber von deren Realisierung weit entfernt.



**5. Aspekt:** Grenzerfahrungen relativieren und polarisieren

Wer in und mit den Extremen den pädagogischen Alltag hat bestreiten müssen, relativiert die Unzulänglichkeiten in Westeuropa sehr schnell, d. h. es herrscht unter den Fachkräften im Ausland oft Unverständnis über unsere Diskussionen.

**6. Aspekt:** Die Bewertung der Bildung in einer Ethnie oder Volksgruppe ergibt sich aus deren Geschichte



Toronto / Kanada

**7. Aspekt:** Zuviel Technik und Komfort verhindert Einfachheit



**8. Aspekt:** Die Kommerzialisierung der Frühpädagogik



Besonders an exklusiven Standorten mit einer finanzstarken Elternklientel. Bsp.: Australien verdient bereits jetzt mehr durch Bildungseinrichtungen, als durch irgendeinen anderen Wirtschaftssektor. Punta Arenas / Chile

**9. Aspekt:** Politischer Wille für eine gute Frühpädagogik  
Beispiel Kuba. Das Land ist durch Misswirtschaft und der amerikanischen Wirtschaftsblockade nur mit großen Anstrengungen in der Lage, seinen Kindern eine gute Bildung zu geben – aber besser als in den USA.



25

**10. Aspekt:** Die Verbindung von Bildung und Ernährung

In vielen Ländern sind Kinder nur zu erreichen, wenn es in den Kindergärten kostenloses Essen gibt, denn dann entlastet Bildung den Geldbeutel der Eltern. Sal Rei / Kap Verde



**11. Aspekt:** Das richtige Maß an emotionaler Zuwendung

In vielen Ländern gibt es zwar Bildung, diese wird aber in einem lieblosen und angstbesetzten Kontext vermittelt. In Asien ist Druck ein akzeptiertes Lernmittel.



Die ‚Tiger-Mama‘

**12. Aspekt:** Frühpädagogik im Kontext von Ausbildung, Bezahlung und Arbeitsbedingungen des Personals  
Oft haben die LehrerInnen / ErzieherInnen nur wenige Jahre die Schule besucht. Sie können lesen, schreiben und rechnen, und geben ihr Wissen – so gut sie es können – weiter. Eine Ausbildung für die Frühpädagogik ist selten.

### 13. **Aspekt:** Betreuungsschlüssel, Individualität und Kollektivität

Gruppen mit über 50 Kinder, werden von einer Kraft betreut und die Kita besitzt keine Minimalausstattung (Tafel, Stifte, Tische und Sitze).



Banjul / Gambia

34

### 14. **Aspekt:** Der Trend, Kinder früher in der Schule anstatt im Kindergarten mit eigener Frühpädagogik zu fördern, nimmt zu.

Trendgeber dafür ist das englisch-amerikanische Bildungssystem – ein viel zu oft exportiertes Negativbeispiel.



Bandar Seri Begawan / Brunei Darussalam

36

## Fazit

- Mehr mit den Frühpädagogiken in Europa und weltweit befassen.
- Den (selbstverständlicheren) Blick über den nationalen Tellerrand bereits in der Ausbildung entwickeln.
- Persönlich: möglichst viele frühpädagogische Beispiele weltweit ansehen.
- Qualitative Impulse isolieren.
- Der Frühpädagogik eine „Weltwärtsdimension“ geben, mit der wir gut gerüstet sind für Innovation!
- Die Unmöglichkeit erkennen, die beste Kita oder das beste frühpädagogische System zu benennen.



## Horst Küppers

Schulstraße 112 | 24536 Neumünster

☎ 04321 24 892 | E-Mail: [ho.kueppers@web.de](mailto:ho.kueppers@web.de) | Web: [www.kueppers-info.de](http://www.kueppers-info.de)

## Was Eltern wollen, was Eltern brauchen

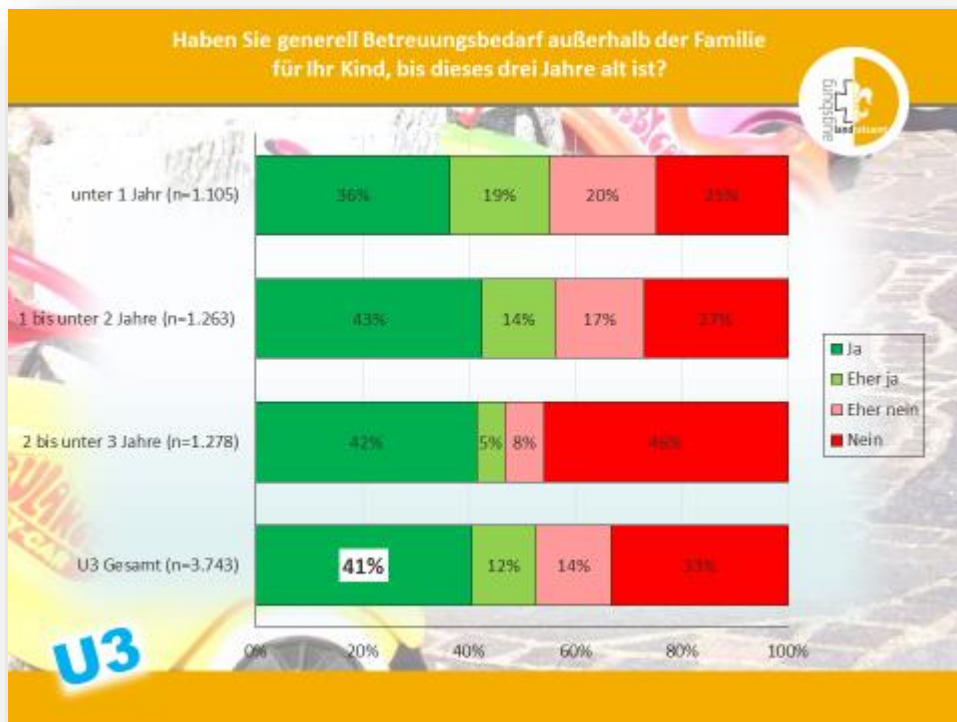
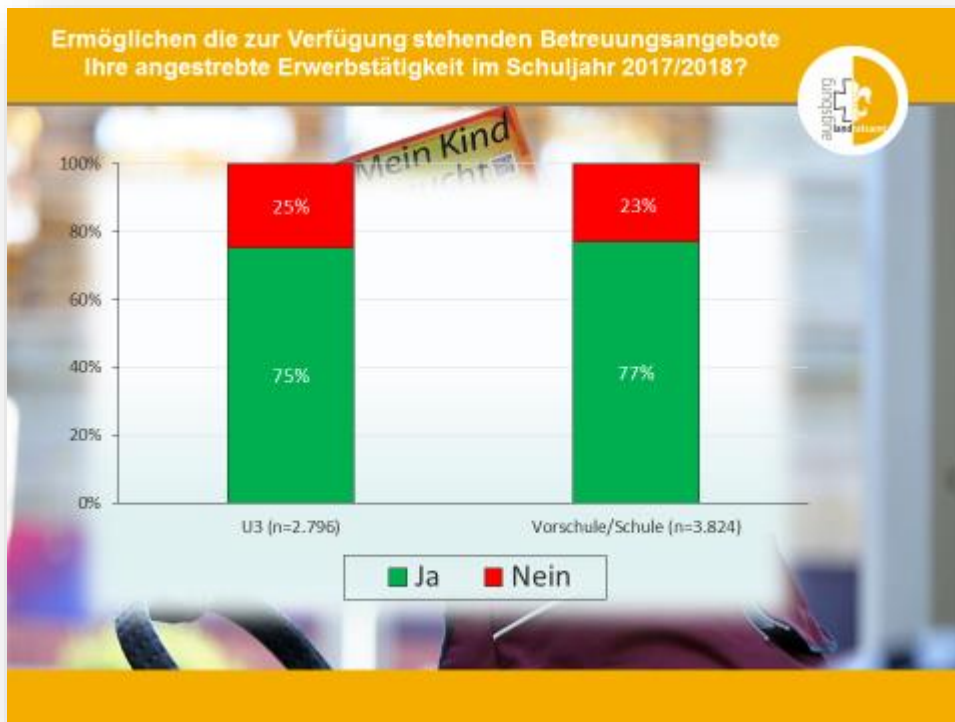
Jugendhilfeplaner Günter Katheder-Göllner stellte die wichtigsten Ergebnisse einer Elternbefragung vor.

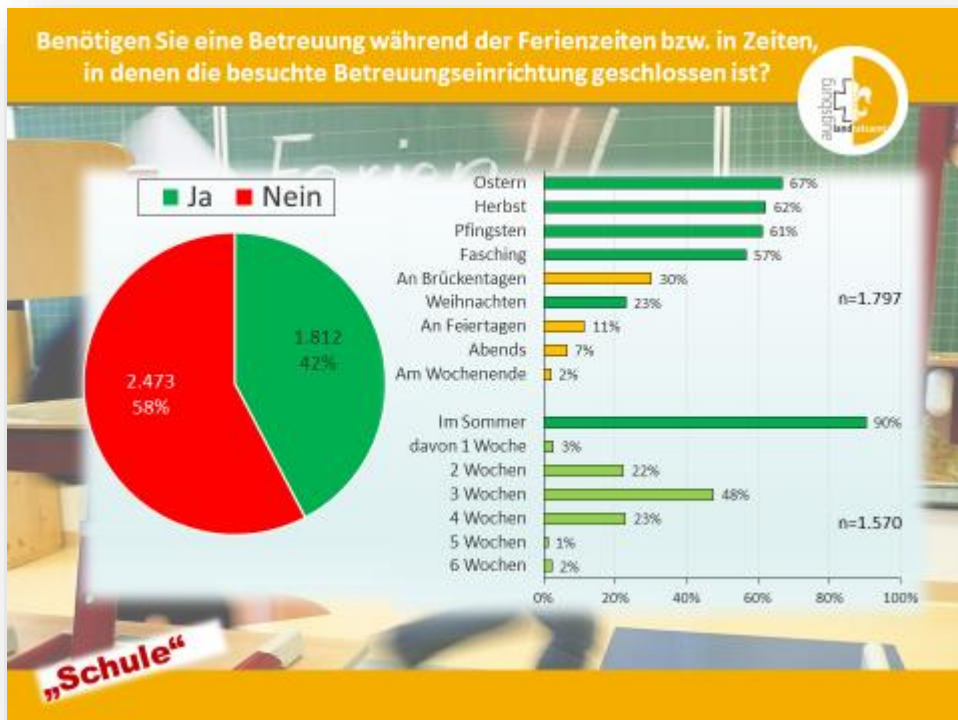
- ? Wie wichtig ist für Sie eine Betreuung während der Ferienzeiten?
- ? Ermöglichen die bestehenden Betreuungsangebote Ihre Erwerbstätigkeit?
- ? Welche Rolle spielt für Ihre Entscheidung das bayerische Betreuungsgeld?



Mehr als 8.000 Familien im Landkreis Augsburg haben zum Jahresanfang 2017 auf diese und weitere Fragen geantwortet.







Die vollständige Präsentation zur Elternbefragung, sowie tabellarische Auswertungen der Befragungen sind bei der Fachstelle Jugendhilfeplanung erhältlich.

☎ 0821 3102 2844

✉ jugendhilfeplanung@lra-a.bayern.de



## Nägel mit Köpfen ...

„Und nun sind Sie gefragt!“ Mit diesen Worten leitete Jugendhilfeplaner Günter Katheder-Göllner zum interaktiven Teil der Veranstaltung über.

- Wie können wir die Kindertagesbetreuung im Landkreis Augsburg weiterentwickeln und noch besser machen?
- Was brauchen Familien, was brauchen die Kinder, was brauchen die Einrichtungen?
- Wie können wir Qualität sichern und Strukturen optimieren?
- Welche Themen und Aspekte müssen wir besonders in den Blick nehmen?

Für die Antworten auf diese Frage standen sieben Pinnwände bereit. Gefragt waren vor allem Lösungen, Handlungsansätze und Projektideen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren aufgefordert, ihre Anregungen auf Kärtchen zu notieren und an die vorbereiteten Stellwände zu pinnen.

Es wurde eifrig geschrieben und diskutiert und am Ende waren es über 100 Kärtchen - teilweise mit sehr



konkreten Vorschlägen, teilweise eher mit Empfehlungen, an welcher Stelle etwas getan werden sollte und teilweise mit Meinungen und Positionen zur Situation von Familien und Kindertagesbetreuung heute.

**Anmerkung:** Um die einzelnen Nennungen für die Jugendhilfeplanung überschaubar und handhabbar zu machen, wurden die Kärtchen nach Themen sortiert. Das Ergebnis der Kärtchenabfrage fließt in den Planungsprozess zur Fortschreibung des Teilplan Familienbildung ein.

**Ergebnis der Kärtchenabfrage**

(nach Themen sortiert)

| <b>Personal I: Bezahlung, Anerkennung, Wertschätzung</b>  |                            |
|---|----------------------------|
| <b>Was</b>  | <b>Bezug</b>               |
| Bezahlung Tagesmütter Augsburg Stadt <--> Landkreis   | Kindertages-<br>pflege     |
| Bessere Bezahlung bei Abdeckung von Randzeiten und bei Übernachtungen   |                            |
| Letzte Erhöhung der Entlohnung der Tagesmütter 04/2017!?! Deckt gerade mal die erhöhten Lebenshaltungskosten                            |                            |
| Bessere Bezahlung   |                            |
| Tagesmütter-Aufwendungen in Bezahlung nicht berücksichtigt. Aufwand für Betreuung von Kleinkindern sehr groß.                           |                            |
| Kindertagespflege (TM) kann und will mehr leisten, braucht aber Anerkennung, Werbung, gerechte Bezahlung                                |                            |
| Tagesmütter mit „kleinen Gruppen“ kommen nicht mal auf den Mindestlohn bei 50-Stundenwoche  |                            |
| Mehr Lobby für Tagesmütter  |                            |
| Bessere Bezahlung für Kolleginnen, deren Arbeitgeber/ Träger nicht nach TvÖD/AVR etc. bezahlen  | Qualität und<br>Strukturen |
| Bessere Bezahlung der Erzieherinnen   |                            |
| Bitte eine bessere Bezahlung des Fachpersonals!!! Für alle gleich!  |                            |
| Mehr Gehalt für Gruppenleitungen >>> Job attraktiver machen - mehr Verantwortung   Teamführung   größeres Aufgabengebiet (Elternarbeit) |                            |
| Gesellschaftliche Aufgaben der außerfamiliären Kinderbetreuung honorieren   | Themen                     |



| <b>Personal II: Qualifizierung, Fortbildung, Fachkräfte</b>   |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Was</b>  | <b>Bezug</b>             |
| Bessere Ausbildung bei Kinderpflegerinnen   | Krippe                   |
| Mehr Fortbildungen zum Thema „Asylbewerberkinder“   | Schulkind-<br>betreuung  |
| Mehr Fortbildungen für Tagespflegepersonen zu „Bildung   Übergänge   Sprache (Förderung)   Inklusion  | Kindertages-<br>pflege   |
| Personal Kindertagespflege besser qualifizieren   |                          |
| Ich würde mich allgemein viel mehr qualifizieren wollen. Mehr Angebote bitte! Habe oft das Gefühl, ich werde „unter dem Ladentisch“ gehandelt |                          |
| Wenig Praxisschulung für angehende Leitungen  | Qualität &<br>Strukturen |
| Mittagsbetreuung mit Fachkräften besetzen   |                          |
| Duales Ausbildungssystem fehlt  | Themen                   |
| Keine Abstriche bei der Ausbildung von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen   |                          |

| <b>Personal III: Vertretung &amp; Springer</b>  |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Was</b>  | <b>Bezug</b>             |
| Krippen brauchen bezahlte Springer  | Krippe                   |
| „Reserve“-Personal  | Kindergarten             |
| Eine geregelte Ersatzbetreuung muss gewährleistet sein  | Kindertages-<br>pflege   |
| Ersatzbetreuung, z.B. „mobile Tagesmutter“  |                          |
| Personalmangel >>> man traut sich nicht, krank zu sein ... Fortbildungen zu machen  | Qualität &<br>Strukturen |
| Krankheitsvertretungen, Springkräfte, „Pool“  |                          |
| Springerkräfte am Anfang des Jahres einstellen? Personalausfall ist sicher (Ansteckungsgefahr, Urlaub, Krankheit, Stress) |                          |
| Ressourcen: Schwangere sind nicht mehr einsatzfähig? Träger   | Themen                   |



| <b>Personal IV: Anstellungsschlüssel, verfügbare Zeit, mehr Personal</b>         |                       |
|--|-----------------------|
| <b>Was</b>   | <b>Bezug</b>          |
| Mehr Zeit für Elternberatung >>> mehr Personal                                   | Krippe                |
| An Betreuungsrichtlinien halten: 12 Kinder pro Gruppe   3 zu 1 Erzieherschlüssel |                       |
| Bessere Personalausstattung  |                       |
| Nicht mehr als 12 Kinder in 1 Gruppe   Zeit, Bedürfnisse, Bildung                |                       |
| Mehr Personal  | Kindergarten          |
| Anstellungsschlüssel verschärfen (0 bis 12 Jahre)                                |                       |
| Festgelegte ausreichende zeitliche Ressourcen für Leitungstätigkeit              |                       |
| Besserer Personalschlüssel >>> mehr Qualität                                     | Qualität & Strukturen |
| Viel mehr UNMITTELBARE Zeit >>> im Dienstplan (Förderung) >>> mehr Personal      |                       |
| Festgelegte Zeiten für Vorbereitung   Zeit ohne Kind                             |                       |
| Höchstens 20 Kinder pro Gruppe   |                       |
| Kleinere Gruppen - Max. 20 Kinder  |                       |
| Kleinere Gruppen (überall)   |                       |



| <b>Rahmenbedingungen I: Förderung, Investitionen, Raumprogramm</b>  |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Was</b>  | <b>Bezug</b>             |
| Raumprogramm nicht ausreichend   Kinder, Personal, Eltern   | Krippe                   |
| Raumprogramm: Forderung „eigener Raum für Essen“ - Zuschuss >>> keine Förderung („können auch in der Gruppe essen“)   | Kindergarten             |
| Raumprogramm - (z.B. Speiseraum)  |                          |
| Alte Einrichtungen auf neuesten Stand bringen (Raumprogramm)  |                          |
| Rechtzeitig neue Einrichtungen schaffen – nicht erst, wenn’s brennt (0-12 Jahre)  |                          |
| OGTS muss vom Staat besser finanziell unterstützt werden  | Schulkind-<br>betreuung  |
| Bessere Ausstattung der OGTS (Zuschüsse von der Regierung!)   |                          |
| Investitionskostenzuschuss auch für Kindertagespflegepersonen   | Kindertages-<br>pflege   |
| Kosten für Köchinnen/ hauswirtschaftliches Personal bei der Förderung berücksichtigen >>> kann keine Daueraufgabe für päd. Personal sein, weil für Einrichtung nicht finanzierbar | Qualität &<br>Strukturen |
| Unterstützung der Kommunen bei der Finanzierung von KIGA-Neubauten >>> Räume für Essen, Kochen, Schlafen, Bewegung  |                          |
| Finanzielle Unterstützung der Träger bei Raumbeschaffung (Anbau, Umbau)   |                          |
| Mehr Fläche pro Kind (Räume für Differenzierung)  |                          |
| Mehr staatliche Zuschüsse für Personalkosten  |                          |
| Kein Geld für Investitionen   | Sonst noch               |
| Pädagogische Notwendigkeit nicht (vollständig) im Summenraumprogramm  |                          |
| Keine Richtlinie für Raumplanung  |                          |

| <b>Rahmenbedingungen II: Spezielle Aspekte</b>   |                         |
|--|-------------------------|
| <b>Was</b>   | <b>Bezug</b>            |
| Schulkinder belegen vollen Betreuungsplatz bei Tagesmutter, unabhängig vom Betreuungsaufwand >>> häufig uninteressant  | Schulkind-<br>betreuung |
| Anpassung der Betreuungsverträge von Tagesmüttern und KITA/Hort u.a. in den Bereichen Kündigungsfristen und Betreuungsaufwand (abrechenbar) dringend notwendig                                     | Kindertages-<br>pflege  |
| Stärkere Verbindlichkeit der Kommunen hinsichtlich Z-Kräfte - (=Zusatzkräfte Inklusion)  | Qualität &<br>Struktur  |
| Junge Erzieher wollen/ brauchen Vollzeitstellen  | Sonst noch              |
| Keine Koppelung „Buchungszeiten – Personalschlüssel“   |                         |
| Weniger Bürokratie   |                         |
| Zu viele gesetzliche Schnellschüsse  |                         |
| Warum müssen Schichtarbeiter mit flexiblen Arbeitszeiten (15 Std./Woche) im Kindergarten 50 Std. buchen und zahlen – und bei Tagesmüttern muss nur die tatsächliche Betreuungszeit bezahlt werden? |                         |
| Kranke Kinder   Regelung Ärzte   | Krippe                  |
| Qualität der Anbieter >>> Anbieter Jugendarbeit >>> Kinder brauchen „echte Freizeit“   | Schulkind-<br>betreuung |

| <b>Konkret: Zusammenarbeit, Städte &amp; Gemeinden, Träger, ...</b>  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| <b>Was</b>   | <b>Bezug</b>                      |
| Bessere Zusammenarbeit der Gemeinden und der Einrichtungen in den Gemeinden, um das Betreuungsangebot in den Ferien zu verbessern        | KIGA &<br>Schulkind-<br>betreuung |
| Bessere Zusammenarbeit Kultusministerium & Familienministerium   |                                   |
| Gemeinde- und Stadträte über dieses Thema informieren ( <i>gemeint: Schulkindbetreuung</i> )   | Schulkind-<br>betreuung           |
| Ferienbetreuung für Kinder, die keinen Hort besuchen   Problem: kleine Einrichtungen   Aussage Schule: „Wir sind dafür nicht zuständig.“ |                                   |
| Beratung (individueller) für Kommunen  | Qualität &<br>Struktur            |
| Erzieherbefragung. Warum nur Eltern- und Kinderbefragungen?  | Themen                            |

| <b>Pädagogik: Wohl der Kinder, Eltern, Bildung, inhaltliche Arbeit</b>  |                           |
|---|---------------------------|
| <b>Was</b>  | <b>Bezug</b>              |
| Keine Betreuung über 6 Stunden am Tag   Bindung, Ruhe für das Kind, Überforderung   | Krippe                    |
| Auch Kinder brauchen Urlaub   |                           |
| Schließzeiten sind wichtig  |                           |
| Anzahl der Schließtage   Argumente für Träger (kommunal, nur 22 Schließtage): Muss ich immer den Eltern gefallen?   |                           |
| Mehr Spiel als schulischen (Vorschul-) Druck. „Kleine Forscher“ ist super!  | Kindergarten              |
| Inklusive Arbeit muss Standard werden und nach außen transparent werden (Aufklärungsarbeit)   |                           |
| Eltern die Verantwortung für ihr Kind nicht komplett abnehmen   | KIGA & Schulkindbetreuung |
| „Kindgerecht & familienbewusst“ bedeutet nicht unbedingt, auf alle Wünsche der Eltern einzugehen. Die Bedürfnisse der Kinder sollten im Vordergrund stehen! Kinder brauchen auch mal frei/Urlaub! |                           |
| Informelle Bildung  |                           |
| Veränderte Kindheit schafft veränderte Anforderungen an KITA  | Qualität & Strukturen     |
| Gelebte Kooperation   | Themen                    |
| Gemeinsame Bildungsleitlinien (0-10 Jahre) leben, kennen, ...   |                           |



| <b>Spezial I: Kindertagespflege</b>  |
|--|
| <b>Was</b>   |
| Information an Eltern über Tätigkeit als Tagesmutter >>> mehr Tagesmütter, gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf  |
| Kindertagespflege als Alternative zu Mittagsbetreuung/ Hort auch in der Öffentlichkeit bewerben  |
| Mehr Infomaterial für Eltern zum Thema „Tagesmütter/-väter“ (vielen Eltern nicht bekannt)  |
| Tagesmütter auch mit auf die Seite, wo Kindergärten/Krippen sind. Freie Wahl für Eltern!   |
| Gleiches Wahlrecht für Eltern: Kein Abwerben von Kindern von der Tagespflegeperson. Krippen erpressen Eltern damit, dass sie keinen KiGa-Platz bekommen, wenn sie ihr Kind nicht in die Krippe bringen |
| Wir sind keine Notlösung! Wir sind eine flexible, individuelle und familiennahe Alternative! Wir bieten alles, was U3-Kinder in diesem Alter benötigen!  |
| Eltern haben ein Wahlrecht zwischen Krippe und Kindertagespflege >>> gleiche Elternbeiträge  |

| <b>Spezial II: Mittagsbetreuung - Schulkindbetreuung</b>  |
|---|
| <b>Was</b>  |
| Mittagsbetreuung: Ein Zukunftsmodell?   |
| Mittagsbetreuung: Erziehung oder Betreuung?   |
| Mittagsbetreuung: Ersetzt keinen Hort!  |
| Mittagsbetreuung: Nicht nur Betreuung, sondern auch Administration  |
| Mittagsbetreuung: Akzeptanz   |
| Mittagsbetreuung: Qualität  |
| Mittagsbetreuung: Träger?   |
| Mittagsbetreuung: RAUM  |
| Bereitschaft zu gemeinsamen Lösungen (Offene Ganztagschule   Mittagsbetreuung   Hort) über die Grenzen der Ministerien hinweg |



## Nachgefragt

### Eine kurze Talkrunde

Aus verschiedenen Blickwinkeln wurde zum Ende nochmals ein Blick auf die Kindertagesbetreuung geworfen:

- Schwer ist leicht was – wie lassen sich die vielfältigen Erwartungen im KITA-Alltag meistern?
- 7 Tage/24 Stunden - welche Erwartungen haben eigentlich Unternehmen an Kindertagesbetreuung?
- Nicht zu viel und nicht zu wenig - warum ist „bedarfsgerecht“ so schwierig?

Diesen und anderen Fragen stellten sich Andrea Gärtner (IHK Schwaben), Christine Hagen (Landratsamt Augsburg), Karin Schuller (KITA St. Nikolaus Großaitingen) und Klaus Förster (Stadt Königsbrunn).



In der kurzen Talkrunde wurde nochmals verdeutlicht, vor welchen Herausforderungen die Kindertagesbetreuung im Landkreis Augsburg steht. Ein paar Schlaglichter aus der Diskussion:

*„Vielfältige und bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder sind ein wichtiger Standortfaktor für Städte und Gemeinden.“*

*„Das Wohl der Kinder sollte mehr in den Vordergrund rücken.“*

*„Der Fachkräftemangel macht es für Träger und KITAs immer häufiger schwierig, die gewünschte und erforderliche Qualität in den Einrichtungen zu gewährleisten.“*

*„Die Arbeitsbelastung für Erzieherinnen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.“*

*„Gerade im ländlichen Raum sind oft individuelle Lösungen nötig!“*

*„Es lohnt sich, in Kindertagesbetreuung zu investieren.“*

*„Kindern gefällt es in der Krippe, aber dafür ist hoher Einsatz – v.a. personeller – nötig.“*

*„Auch Unternehmen müssen ihren Teil zu familienbewussten Arbeitsbedingungen beitragen.“*

*„Der Personalschlüssel in den Einrichtungen muss verbessert werden.“*

## Wie geht's nun weiter?

Die Veranstaltung „Standortbestimmung Kindertagesbetreuung“ soll die fachliche Debatte über die Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung im Landkreis Augsburg unterstützen. Die Jugendhilfeplanung bietet den Rahmen für diesen Diskussionsprozess, an dessen Ende ein Planungsbericht zur 4. Fortschreibung des Teilplans „Kindertagesbetreuung“ stehen wird.

Die Planung wird zunächst in einer Teilplan-Arbeitsgruppe „Kindertagesbetreuung“ weiterverfolgt. Der Jugendhilfeausschuss ist das zuständige kommunalpolitische Gremium und wird am Ende des Planungsprozesses die erarbeiteten Maßnahmen und Empfehlungen beschließen.

Einzelne Anregungen und konkrete Projektideen aus der Veranstaltung können – soweit möglich und gewünscht – auch kurzfristig durch die zuständigen Stellen der Landkreisverwaltung und/oder durch andere Akteure umgesetzt werden.

Wir bleiben dran! Versprochen!





## Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

| N°  | Vorname     | Name                | Organisation   Funktion   |
|-----|-------------|---------------------|---|
| 1.  | Alexandra   | Appel               | Von-Imhof-KITA   Untermeitingen   |
| 2.  | Andrea      | Baumann             | Leiterin Familienstation   Neusäß                                       |
| 3.  | Susanne     | Becker-Vogt         | Leiterin der KITA Aystetten   |
| 4.  | Gabriele    | Bentlage            | Evang. KITA Arche Noah  |
| 5.  | Manuela     | Birkner             | Leiterin KITA St. Vitus   Langweid am Lech                              |
| 6.  | Gabriele    | Bunjes              | Tagespflegeperson   Kleinaitingen                                       |
| 7.  | Sybille     | Dörsch              | Leiterin KITA Herz Mariä   Diedorf                                      |
| 8.  | Renate      | Durner              | 2. Bürgermeisterin Markt Thierhaupten                                   |
| 9.  | Ludwig      | Elsner              | Jugendhilfeplanung   Stadt Augsburg                                     |
| 10. | Gitta       | Epping              | Leiterin KIGA Elias Holl   Stadtbergen                                  |
| 11. | Anke        | Ernst               | Stadtbergen   |
| 12. | Simone      | Falkenstein-Ruppert | Bayer. Rotes Kreuz   Kreisverband Augsburg-Land                         |
| 13. | Gertrud     | Fiedler             | Tagespflegeperson   Stadtbergen   |
| 14. | Annett      | Fischer             | Grundschule und Mittelschule   Fischach – Langenneunfach                |
| 15. | Katharina   | Fischer             | Von-Imhof-KITA   Untermeitingen   |
| 16. | Klaus       | Förster             | Stadt Königsbrunn   Leiter FB 2   |
| 17. | Achim       | Friedrich           | Pädagogische Hortleitung   Hort Nord, Hort West, Hort Süd – Königsbrunn |
| 18. | Anni        | Fries               | Stellvertretende Landrätin  |
| 19. | Nicole      | Fröhlich            | Tagespflegeperson   Mickhausen  |
| 20. | Peter       | Fröhlich            | Tagespflegeperson   Mickhausen  |
| 21. | Andrea      | Gärtner             | IHK Schwaben  |
| 22. | Johanna     | Geiger              | Kolping Akademie gGmbH  |
| 23. | Elfi        | Gerhard             | Regenborgen e.V.   Bobingen   |
| 24. | Hans-Jürgen | Giehl               | Westendorf  |
| 25. | Claudia     | Grimm               | Waldkindergarten   Welden   |
| 26. | Christine   | Günther             | Markt Zusmarshausen   |
| 27. | Markus      | Haberle             | LRA AIC-FDB   Jugendamt   |



|     |           |                  |  |
|-----|-----------|------------------|--|
| 28. | Angelika  | Hafner           | Leiterin der KITA St. Oswald   Leitershofen            |
| 29. | Christine | Hagen            | LRA A   Leiterin Geschäftsbereich 2                    |
| 30. | Ruth      | Hamburger        | Tagespflegeperson   Großaitingen                       |
| 31. | Johanna   | Hanisch          | KITA St. Nikolaus   Großaitingen                       |
| 32. | Sonja     | Haunstetter      | KITA St. Elisabeth   Gersthofen                        |
| 33. | Angelika  | Haselböck        | Kath. Kita Mariä Himmelfahrt   Neusäß-Täfertingen      |
| 34. | Petra     | Hetzner          | LRA A   Fachstelle Kindertagesbetreuung                |
| 35. | Bruno     | Höfer            | Markt Meitingen  |
| 36. | Karin     | Hoyer            | Frere-Roger-Kinderzentrum   Familienstation Gersthofen |
| 37. | Heinrich  | Jäckle           | 1. Bürgermeister Gemeinde Heretsried                   |
| 38. | Janet     | Jahn             | KITA Pusteblume   Neusäß                               |
| 39. | Elisa     | Jasinski         | Wohlfühlhaus Westliche Wälder   Fischach               |
| 40. | Günter    | Katheder-Göllner | LRA A   Jugendhilfeplanung                             |
| 41. | Brigitte  | Kessinger        | KITA Biberbach   |
| 42. | Verena    | Kienle           | KITA St. Nikolaus   Großaitingen                       |
| 43. | Christina | Killisperger     | LRA A   Mitarbeiterin GB 2                             |
| 44. | Helga     | Kinzelmann       | KIGA St. Vitus   Oberottmarshausen                     |
| 45. | Imke      | Knoll            | KIGA Immanuel   Leitershofen                           |
| 46. | Gabriele  | König            | Leiterin KIGA St. Peter und Paul   Achsheim            |
| 47. | Gudrun    | König            | Leiterin OGTS   Gymnasium Neusäß                       |
| 48. | Marianne  | Koos             | 3. Bürgermeisterin Markt Fischach                      |
| 49. | Ulrike    | Korb             | Regierung von Schwaben                                 |
| 50. | Nadine    | Kratzer          | KIGA St. Simpert   Dinkelscherben                      |
| 51. | Elke      | Kratzsch         | Kolpingkindertagesstätte   Gersthofen                  |
| 52. | Matthias  | Krauß            | Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt   Augsburg             |
| 53. | Karin     | Krimshandl       | KIGA Maria Hilf   Klosterlechfeld                      |
| 54. | Claudia   | Kunz             | VG Nordendorf  |
| 55. | Horst     | Küppers          | Referent   |
| 56. | Anneliess | Lang             | Gemeinde Horgau  |
| 57. | Daniel    | Leinen           | Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.           |

|     |            |                     |   |
|-----|------------|---------------------|---|
| 58. | Heidi      | Leinfelder          | KIGA St. Peter und Paul   Achsheim                  |
| 59. | Frau       | Linder              | Jobcenter Augsburg Land                             |
| 60. | Sabine     | Litzel              | Leiterin KIGA St. Vitus   Oberottmarshausen         |
| 61. | Christine  | Long-Wieland        | Leiterin KITA St. Stephan   Bonstetten              |
| 62. | Kristina   | Lutz                | LRA A   Fachstelle Kindertagesbetreuung             |
| 63. | Sonja      | Mair                | KITA St. Nikolaus   Großaitingen                    |
| 64. | Brigitte   | Maly-Motta          | LRA A   KOKI Frühe Hilfen                           |
| 65. | Bernadette | Mathea              | Kindergarten Hiltenfingen                           |
| 66. | Karl       | Mayer               | 2. Bürgermeister Gemeinde Adelsried                 |
| 67. | Irene      | Meier               | Leiterin Krippe Regenbogenmäuse   Bobingen          |
| 68. | Paulus     | Metz                | 1. Bürgermeister Stadt Stadtbergen                  |
| 69. | Brigitte   | Mörchen             | Kindertagespflege Königsbrunn                       |
| 70. | Birgit     | Müller              | Wohlfühlhaus Westliche Wälder   Fischach            |
| 71. | Margit     | Müller              | Leiterin KITA St. Elisabeth   Gersthofen            |
| 72. | Sandra     | Müller              | KITA St. Nikolaus   Großaitingen                    |
| 73. | Cordula    | Neudert             | VG Welden   |
| 74. | Hannes     | Neumeier            | LRA A   FBL Pädagogische Jugendhilfe                |
| 75. | Angela     | Niederhofer         | Montessori Kinderhaus Meitingen                     |
| 76. | Kurt       | Nießner             | Familienbildung   St. Gregor Augsburg               |
| 77. | Erika      | Obleser             | Kinderhaus Ringelreihen   Ehingen                   |
| 78. | Gabi       | Olbrich-Krakowitzer | Kreisrätin   Mitglied im Jugendhilfeausschuss   ödp |
| 79. | Heike      | Rabas               | Tagespflegeperson   Meitingen                       |
| 80. | Werner     | Reiser              | Stadt Bobingen                                      |
| 81. | Susanne    | Reitzner-Mengele    | KITA Villa Kunterbunt   Diedorf                     |
| 82. | Herbert    | Richter             | LRA A   Familienbildung                             |
| 83. | Claudia    | Riedl               | Laurentius Grundschule   Bobingen                   |
| 84. | Christian  | Rindsfüßer          | Leiter Firma SAGS   Augsburg                        |
| 85. | Elisabeth  | Ringel              | OGTS Grundschule   Langweid                         |
| 86. | Michael    | Rößle               |   |
| 87. | Alexandra  | Rößner              | Kindergarten Purzelbaum   Zusmarshausen             |



|      |             |                         |   |
|------|-------------|-------------------------|---|
| 88.  | Dr. Annette | Rosch                   | Agentur für Arbeit Augsburg   |
| 89.  | Stefanie    | Rusch                   | Leiterin KITA St. Thomas Morus   Neusäß                                       |
| 90.  | Hans        | Scheiterbauer-Pulkkinen | Vorstand Kinder- & Jugendhilfe   AWO-Schwaben & Mitglied Jugendhilfeausschuss |
| 91.  | Manuela     | Schnierle               | Kinder- und Familienhilfe   Langweid  |
| 92.  | Cornelia    | Scholze                 | Tagespflegeperson   Bobingen  |
| 93.  | Karin       | Schuller                | Leiterin der KITA St. Nikolaus   Grossaitingen                                |
| 94.  | Heidi       | Schulz                  | KIGA St. Martin   Gersthofen  |
| 95.  | Monika      | Schwarzer               | Leiterin Hort St. Ägidius   Neusäß  |
| 96.  | Sonja       | Schwertfirm             | KIGA St. Peter und Paul   Achsheim  |
| 97.  | Ursula      | Sedlmeir                | LRA A   Fachstelle Kindertagesbetreuung                                       |
| 98.  | Christine   | Sedlmeir-Resch          | Leiterin der KITA Reiterweg   Stadtbergen                                     |
| 99.  | Monika      | Seiler-Deffner          | Gemeinderätin Markt Biberbach   |
| 100. | Doris       | Stadler                 | LRA AIC-FDB   Jugendamt   |
| 101. | Ulrike      | Stautner                | Beratungsstelle für Kinderbetreuung in der Agentur für Arbeit   BBZ Augsburg  |
| 102. | Angelika    | Steinbrecher            | LRA A   Fachstelle Kindertagesbetreuung                                       |
| 103. | Anne        | Thomas                  | KIGA St. Vitus   Oberottmarshausen  |
| 104. | Mechthild   | Thull                   | Montessori Haus für Kinder   Dinkelscherben                                   |
| 105. | Daniel      | Toplak                  | Mitglied Elternbeirat des St. Johannes KIGA   Gersthofen                      |
| 106. | Bianka      | Wagner                  | Mitarbeiterin KITA Herz Mariä   Diedorf                                       |
| 107. | Bernhard    | Walter                  | 1. Bürgermeister Gemeinde Altenmünster  |
| 108. | Elfriede    | Weglehner               | Leiterin KITA Biberbach   |
| 109. | Heinz       | Weindl                  | Gemeinde Altenmünster   |
| 110. | Mathilde    | Weirather               | LRA A   Kommunale Gleichstellungsstelle                                       |
| 111. | Ulrike      | Wiedemann               | 3. Bürgermeisterin Gemeinde Heretsried  |
| 112. | Aloisia     | Wiedenmann              | Schulamtsdirektorin Staat. Schulamt   Landkreis Augsburg                      |
| 113. | Nadja       | Winklhofer              | Stadt Gersthofen  |
| 114. | Doris       | Zahn                    | Familienbildung   St. Gregor Augsburg   |
| 115. | Sybille     | Zengerle                | LRA A   Gesundheitsamt  |
| 116. | Christa     | Zollbrecht              |   |

# In den Kitas sind Plätze und Personal knapp

**Gesellschaft** Bei einer Befragung sagen Eltern, was sie wollen und brauchen. Ein wunder Punkt sind die Betreuungszeiten

VON CHRISTOPH FREY

**Stadtbergen/Landkreis Augsburg**  
Der Nachwuchs als Jobbremse – das ist trotz der Millioneninvestitionen in Kindergärten und -krippen in vielen Familien im Augsburger Land noch Realität. Das zeigt eine aktuelle Elternbefragung des Landkreises Augsburg, für die 8000 Fragebögen ausgewertet wurden. Sie betrafen Familien mit Kindern im Krippen-, Kindergarten- und Grundschulalter gerichtet.

Das Ergebnis: Bei einem Viertel der Familien steht das Fehlen eines passgenauen Betreuungsangebots dem Job eines Elternteils im Weg. Als Schwachpunkte nannten Eltern in der Befragung fehlende Angebote in den Abendstunden sowie in den Ferien.

Nach den nun vorliegenden Daten kommt bereits mehr als die Hälfte der Grundschüler nicht mehr mittags nach Hause, sondern ist in einer Mittagsbetreuung, einem Hort oder einer Ganztagsklasse. In den Städten des Landkreises liegt der Wert sogar bei 60 Prozent.

Diese Zahlen nannte Jugendhilfeplaner Günter Katheder-Göllner am Dienstagmorgen bei einer Informationsveranstaltung im Stadtberger Bürgersaal. Dort nahmen Vertreter des Landratsamtes zusammen mit vielen Erzieherinnen aus den Einrichtungen im Kreis eine Standortbestimmung vor. Die Anregungen und Vorschläge der Praktikerrinnen sollen in die künftigen Pläne von Landkreis und Kommunen ebenso einfließen wie die Ergebnisse der Elternbefragung zum Thema „Was Eltern öfen und brauchen“.

Eines ist jetzt schon klar: Obwohl die Städte und Gemeinden in den vergangenen Jahren Millionen in Krippen und Kindergärten gesteckt haben, fehlen immer noch Plätze. Das sagte Landratsstellvertreterin Anni Fries. Auslöser für diese Entwicklung seien die Zuzüge junger Familien aus Augsburger Land sowie mehr Geburten. Mit mehr als 2300 Babys wurde vergangenes Jahr der bisherige Höchstwert des noch jungen Jahrtausends erreicht. Zudem, so Fries, würden die Erwartungen der Eltern an die Qualität steigen. Dabei haben Kindergärten, Krippen und Horte ein Problem: Sie tun sich immer schwerer, genügend Fachkräfte zu bekommen.

Derweil stöhnen die Träger der Einrichtungen über die finanziellen Belastungen. Stadtbergens Bürger-

meister Paul Metz, inzwischen „Herr“ über mehr als 400 Kita-Plätze in seiner Stadt: „Der Staat sagt, was wir alles tun sollen, und uns laufen die Kosten davon.“

Dabei wäre weniger manchmal mehr – findet zumindest Horst Küppers. Der Lehrer und Journalist hat weltweit Kindergärten unter die Lupe genommen, in den Slums von Rio de Janeiro ebenso wie in den steinreichen Goldstaaten. Seine Überzeugung, die er bei einem Vortrag im Bürgersaal vertrat: Zu viel Technik und Komfort stehen dem Erfolg im Weg, und für den seien vor allem die Erzieher entscheidend: „Sie sind mehr als die halbe Miete.“ Die beste Kita, auf die Küppers bei seinen Reisen stieß, steht im afrikanischen Malawi, die mieseste in England.

Wie die Eltern im Augsburger Land die Angebote in den einzelnen Städten und Gemeinden bewerten, wird anhand der Umfrage derzeit noch ausgewertet. Eine Arbeitsgruppe soll am Ende Schlüsse aus den Ergebnissen ziehen.

Zu diesen zählen auch Erkenntnisse über das umstrittene bayerische Elterngeld. 150 Euro im Monat erhalten Eltern, welche die Betreuung ihres Kleinkindes selbst übernehmen. Für immerhin 200 Familien im Kreis war das laut Befragung ein überzeugendes Argument, um auf die Krippe zu verzichten. Vielleicht wären es noch mehr geworden. Doch die Befragung zeigte auch, dass viele Eltern gar nicht wissen, dass es das Betreuungsgeld gibt.

»Kommentar

## Daten & Fakten

● In Krippen, Kindergärten und Horten im Landkreis Augsburg gibt es inzwischen mehr als 11 000 Plätze mit steigender Tendenz, weil die Kommunen aufgrund der Nachfrage weiter ausbauen.

● Insgesamt gibt es derzeit im Augsburger Land inzwischen 209 Kindertageseinrichtungen. Davon sind 52 Krippen, 107 Kindergärten, 24 Horte sowie 16 Häuser für Kinder, die Kindergarten, Krippe und Hort unter einem Dach vereinigen.

● Nicht in dieser Aufstellung enthalten sind Plätze in Mittagsbetreuungen und Ganztagsklassen an Schulen sowie bei Tageseltern.

Quelle: Landratsamt



AZ-Land 18.05.2017

## Kommentar



# Auf dem richtigen Weg?

VON CHRISTOPH FREY

[cf@augsburger-allgemeine.de](mailto:cf@augsburger-allgemeine.de)

Wer den weit gereisten Kindergartenspezialisten Horst Küppers erzählen hört, wie auf einer indonesischen Insel schon Fünfjährige lernen, gefährliche Warane (eine Echsenart) in Schach zu halten, dem mögen bei uns die „Elterntaxis“ in den Sinn kommen, die allmorgendlich die Zufahrt zur Schule verstopfen und – wenn’s pressiert – vor dem Kindergarten in der Feuerwehrezufahrt stehen.

Ja, in den Kitas im Augsburger Land brummt es. Viele Einrichtungen sind nagelneu, proppenvoll, und noch etliche Eltern hätten gern ein Mehr an Betreuung, weil ihre Arbeitskraft gefragt ist bei den florierenden Betrieben. Dass angesichts dieser Lage das bayerische Erziehungsgeld nur eine Nebenrolle spielt, liegt auf der Hand.

Und doch stellt sich die Frage, wie weit sich dieses System noch ausbauen lässt. Erzieherinnen und Erzieher sind immer schwerer zu bekommen, finanziell sind die Kindergärten für die Kommunen schon längst ein riesiger Kraftakt. Und ja, auch unter Eltern macht sich Unbehagen breit, wenn Krippe, Kindergarten, Schule für die Kleinen zunehmend zum Vollzeitprogramm werden. Da darf man schon mal innehalten und sich – ganz persönlich – fragen: Sind wir auf dem richtigen Weg?